



► **Sensation! Maschsee aufgetaut**

Jetzt gehts wieder los! ...

► **Der ultimative Saisonrückblick**

Und was sonst noch so los war...

► **Regattastatistik**

And the winner is...

► **Exklusiv**

Alles über Elke! ...

► **Letzte Meldung**

Themse länger als der Maschsee! ...

Endlich zeigt sich nach einem kalten, schnee- und eisreichen und vor allem für Ruderer doch etwas langen Winterhalbjahr der Frühling und auf dem Maschsee wollen nur noch vereinzelte Eisschollen nicht einsehen, dass der See ab jetzt wieder den Booten gehört. Damit steht jetzt auch dem Start der Freiluftsaison nichts mehr im Wege und pünktlich dazu konnte sich auch die Redaktion der Auslage dazu aufraffen, mit dieser Ausgabe einen Rückblick auf die vergangene und auch einen kleinen Ausblick auf die kommende Saison zu liefern. Dazu gehören natürlich Berichte über die traditionellen Höhepunkte des Winterhalbjahres wie den Ergowettkampf in Osnabrück und das Basketballturnier sowie die Regattastatistik mit einer nicht ganz unerwarteten Siegerin aber auch weiteren beachtlichen Erfolgen. Als Ausblick gibt es dne vorläufigen Terminplan 2006 sowie die Vorstellung eines neuen Vereinsmitglieds.

Im Verlauf des Wintertrainings haben sich, wie ihr alle mitbekommen habt, einige Veränderungen beim Training ergeben, so dass Herr Sack sich ab jetzt stärker auf das tatsächliche Wettkampfttraining

mit den entsprechenden Leuten konzentrieren kann. Das bedeutet jedoch nicht, dass nicht auch alle anderen, die dieses Jahr nicht für den Regattasport eingeplant sind, weiterhin ihren Spaß am Rudern haben sollen. Wir werden weiterhin mehrere Termine in der Woche anbieten, an denen jeder, der Lust hat rudern kann. An diesen Terminen werdet ihr dann von den Älteren und natürlich immer auch einem eingetragenen Protektor beaufsichtigt, wann genau diese Termine sein werden, müssen wir noch im Vorstand klären.

Jetzt bleibt mir auch nicht viel mehr zu sagen, als euch viel Spaß und Erfolg für die Rudersaison 2006 zu wünschen und natürlich viel Vergnügen beim Durchblättern der sensationellen 2. Ausgabe der Auslage

Kilian

INHALT

EDITORIAL	1
INHALT	2
RVH ON TOUR	3
<i>Ergowettkampf Osnabrück</i>	3
<i>Regattasaison 2005</i>	4
INSIDE RVH	6
<i>Das Sommerfest</i>	6
<i>Jahreshauptversammlung</i>	7
<i>Basketballturnier</i>	8
<i>“5 Jahre Basketballturnier</i>	9
<i>Chemielehrer spenden 150€</i>	10
<i>Elke - unser neues Vereinsmitglied</i>	11
<i>Anrudern 2006</i>	11
<i>Hübi goes head of the river</i>	
<i>RVH-Regatta '05</i>	
<i>Termine 2006</i>	15
<i>Impressum</i>	14
<i>Ein Letztes</i>	15

Ergowettkampf Osnabrück

Eines Morgens um 5 Uhr am Hauptbahnhof: Zwischen den betrunkenen, schlaflosen und nachtaktiven Bewohnern und Bewohnerinnen Hannovers zeichnete sich besonders eine kleine Gruppe hochmotivierter junger Menschen ab, die man bei genauem Hinsehen als Mitglieder des Rudervereins der Humboldtschule erkennen konnte. Langsam machten sie sich auf den Weg zum Gleis und in ihren Zug...

Nach anderthalb Stunden Zugfahrt und diversen Busverbindungen kamen wir im Ratsgymnasium Osnabrück an. Das Wetter war wie gewohnt scheußlich und das Schulgebäude, in dem wir es uns gemütlich zu machen versuchten, glich in beängstigender Weise einem Gefängnis. Während die meisten Mitglieder des Vereins versuchten zu schlafen oder ihrem Start entgegenfieberten, durfte Eli als erste von uns ihr gefürchtetes Ergometerrennen antreten. Sie hat bis zum Schluss durchgehalten und ist ein gutes Rennen gefahren, so auch Björn, dessen Durchschnittszeit besser war als von ihm verlangt wurde.

Die Freude über diese schönen ersten Ergebnisse konnte auch

nicht durch die eindeutige Niederlage der Jungenmannschaft von Felix, Pablo, Sven und Malte beim Fußball gedämpft werden, erst recht nicht, nachdem sie sich einen unglaublichen 3. Platz in der Mannschaftswertung beim anschließenden Ergorennen erkämpft hatten! Sven erreichte sogar den 5. Platz in der Gesamtwertung.

So hat auch die peinliche Niederlage der Mädchenmannschaft der Jahrgänge 90-91 beim Basketball nicht weiter gestört, welche immerhin amüsant mit anzusehen war. Bei ihrem Ergometerrennen schnitt die Mannschaft, bestehend aus Nina und Ella vom RVH, die kräftige Unterstützung von Navina Schilling und Mareike Ohlsen (DRC) erfuhren, ziemlich gut ab.

Dieser erfolgreiche und genüssliche Tag erreichte seinen Höhepunkt mit dem Besuch bei McDonalds, dem Mekka aller rast- und ruhelosen, Geborgenheit suchenden oder einfach hungrigen Bewohnern großer Städte.

Auf der Rückfahrt nach Hannover wurde die Stimmung von Daniel Schoch aufrecht erhalten, der uns allen selbstlos seine Zeit widmete, um uns in die hohe Kunst des Kartenspiels einzuweihen.

Somit hatten alle bei der Ankunft in

Hannover alle gute Laune und jedem war bewusst: Das war ein Tag der sich gelohnt hatte.

(Nina & Ella)



Regattasaison 2005

Der Anfang der Saison war vielversprechend. 5 verschiedene Viererbesetzungen gingen bei der ersten Regatta in Salzgitter an den Start und erreichten jeweils mindestens einmal einen 2. Platz. Sehr erfreulich die Leistungen der beiden Nachwuchsvierer. Ohne Krebse wäre sicher auch ein Sieg möglich gewesen. Das Trainingslager in Kassel legte den Grundstein für weitere Erfolge. Beim Landesentscheid „Jugend trainiert für Olympia“ gelang uns gleich in 3 Bootsklassen die Qualifikation für den Finallauf. Der Nachwuchsvierer mit Malte Weißmann, Felix Fricke, Sven Schubert, Sebastian Aitken und

Steuermann Amit Singh erruderte sich in seinem ersten Regattajahr einen hervorragenden 3. Platz. Lars Schubert, David Schröder, Daniel Hildebrandt und Jonas Allmann qualifizierten sich gleich zweimal für das Finale. Leider konnten sie in dem aussichtsreicheren Rennen im Gig-Doppelvierer nicht an den Start gehen, da der Steuermann des Vorlaufs nicht mehr anwesend war. Ein Start mit einem anderen Steuermann ist laut den Ruder-wettkampf-Regeln des DRV nicht erlaubt. Ein Fehler, der uns bestimmt nicht noch einmal unterlaufen wird.

Insgesamt konnten in der Regattasaison 2005 30 Siege errudert werden. Eine auf den ersten Blick sehr positive Bilanz. 12 Siege davon wurden von Laura in Trainingsgemeinschaft mit dem Ruderverein Bismarck-schule bzw. dem Hannoverschen RC eingefahren. Unter anderem gewann sie im Mixed-Achter den Landesmeistertitel und sie belegte beim Schülerruderpokal den 3. Platz im Doppelzweier zusammen mit Dominique Reuschel. Damit hat Laura die vereinsinterne Wertung mit großem Abstand gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!!!! Am 15. März wurde Laura dafür ein Wanderpokal überreicht.

	<i>Name</i>	<i>1. Plätze</i>	<i>2. Plätze</i>	<i>3. Plätze</i>	<i>Sonstige Platzierungen</i>	<i>Anzahl der Rennen</i>
1.	Laura Dierßen	12	2	1	7	22
2.	Nina Pietsch	6	5	2	2	15
3.	Malte Weißmann	3	5	7	2	17
4.	Elina Büller	1	4	2	3	10
5.	Ella Garan	1	4	0	5	10
6.	Daniel Hildebrandt	1	3	2	9	15
7.	Anna-Lina Bartl	1	3	0	3	7
8.	Jessica Suhr	1	2	4	2	9
9.	Jonas Allmann	1	2	2	9	14
10.	Saskia Freise	1	1	1	1	4
11.	Sabastian Kühn	1	1	0	3	5
2. und 3. Plätze werden nur gewertet, wenn mindestens ein Boot geschlagen wurde, ansonsten werden die Ergebnisse unter sonstige Platzierungen aufgeführt.						
Gesamtzahl aller Rennen		30	31	25	46	132

Eine ebenfalls sehr erfreuliche Saison hat Nina Pietsch hinter sich. Nach anfänglichen Schwierigkeiten kam sie mit dem neuen Boot „Traumstart“ immer besser zurecht. Es gelang ihr in insgesamt 6 Rennen, eine Medaille zu erringen. Sogar bei einigen Rennen, bei denen sie in der höheren Altersklasse startete, konnte sie bereits sehr gut mithalten. Das lässt hoffen für das neue Wettkampfsjahr. Resümierend muss man feststellen, dass die neue Terrasse sich

nicht positiv auf die Statistik ausgewirkt hat. So verschlechterte sich die anfänglich positive Trainingsmoral in der Herbstsonne zunehmend. Ein Aspekt, der in der kommenden Saison hoffentlich verbessert werden kann.

(Sac)

Das Sommerfest

Dass wir nicht nur rudern, sondern auch feiern können, zeigte sich am Freitag den 2. September: unser erstes vereinsinternes Sommerfest stand auf dem Plan. Nachdem viele noch normal trainiert hatten fingen wir gegen 4 Uhr mit dem Aufbau an. Für Getränke (vor allem Bier) und Grillgut war schon im Vorfeld gesorgt worden, Kuchen und Salate steuerten viele Eltern bei. Zum ersten Mal kamen auch unsere unter der Leitung von unserem fleißigen Bootswart Berni frisch in schickem Blau-Weiß angestrichenen Biertischgarnituren zum Einsatz. Und als dann eben der Grill, die Zapfanlage, die Tische und alles Andere aufgebaut waren, konnte es eigentlich auch schon losgehen mit den Feierlichkeiten. Der Bootsplatz füllte sich gerade langsam mit Menschen, das Wetter spielte übrigens auch perfekt mit, da gab es schon den ersten großen Schreck, als ein Skiff der Schillerschule mit dem Maschseedampfer zusammenstieß und dabei leider irreparabel beschädigt wurde. Man könnte auch sagen, dass es schlicht und einfach untergegangen wäre, wenn nicht Herr Sack rechtzeitig mit dem Motorboot zur Stelle gewesen wäre, um das

Boot inklusive der erschrockenen Insassin an den Steg zu schleppen. Die Stimmung ließen wir uns von dem Vorfall aber nicht verderben, da die meisten es einfach mit Humor nahmen, es war aber zumindest erst einmal für Gesprächsstoff gesorgt. Und dann konnte es auch wirklich losgehen. Und was ist ein besserer Grund zu feiern, als eine Bootstaufe?? Unser (fast) nagelneuer Einer wurde unter dem Beifall aller Anwesenden offiziell auf den schönen Namen „Traumstart“ getauft. Die obligatorische Jungfernfahrt (in Wirklichkeit benutzen wir das Boot schon seit dem Trainingslager in Kassel) mit Nina im Boot, die mit „ihrem Traumstart“ schon den einen oder anderen Erfolg gefeiert hat, ging aber etwas in den weiteren Feierlichkeiten unter. Zuerst wurde jetzt mal ordentlich gegessen, wobei es Anfangs noch leichte Probleme mit dem Grill gab, der aber später sehr leckere Würstchen lieferte. Hier gebührt auch besonderer Dank den fleißigen Personen hinter der Theke, die die Gäste mit Bier, Salat, Kuchen und eben Würstchen versorgten. Als dann auch noch Berni und Kili mit der frisch gedruckten ersten Auflage der Auslage, unserer Vereinszeitung,

auftauchten und sie kostenlos verteilten, war die Party perfekt. Von jetzt an wurde geredet, gegessen, getrunken und vor allem viel gelacht, mit anderen Worten, die Stimmung war gut. Da ich unser Sommerfest leider etwas früher verlassen musste, kann ich nicht viel über das Ende erzählen, aber nach dem, was ich gehört habe, gab es irgendwann Freibier und der Rest, den wirklich niemand mehr wollte, wurde von einigen wenigen trinkfesten Personen freiwillig vernichtet...

(Jonas)



Jahreshauptversammlung

Am 16.12.05, der RVH e.V. war gerade ein Jahr alt geworden, stand für alle Mitglieder ein Ereignis an, das in jedem eingetragenen Verein einmal im Jahr passiert: Der Vorstand hatte zur Jahreshauptversammlung geladen.

Dazu kamen in einem Kunstraum der Humboldtschule 26 Leute zusammen, unter denen 17 Stimmberechtigte, also über 16-jährige Mitglieder waren.

Nach der Eröffnung der Versammlung durch Bogo als 1. Vorsitzenden gab zunächst der Vorstand seinen Bericht über das erste Jahr des RVH e.V. ab. Dazu gehörten natürlich zuerst die Vereinsgründung am 3.12.04 und dann als Höhepunkte das Trainingslager in Kassel und das Sommerfest. Auch eine sportliche Jahresbilanz nach diversen Regatten, darunter Salzgitter und die selbst organisierte RVH-Regatta auf dem Maschsee, wurde gezogen und zumindest allgemein als verbesserungswürdig empfunden. Dazu gehörte auch Kritik an der etwas laxen Trainingseinstellung vieler, ein Umstand der ja schließlich auch im weiteren Verlauf des Wintertrainings zu einer Umstrukturierung des Trainings führte.

Nachdem auch Herr Sack noch einmal das Training und die Regattabilanz angesprochen hatte, sowie von den 1750€ berichtet hatte, die uns eine Stiftung zukommen ließ, erklärte Kassenwart Benjamin kurz die sehr positive Kassenlage und bekam dafür auch das Ok der Kassenprüfer Conni und Christoph.

Nachdem dann noch die Entlastung des Vorstandes und die Beibehaltung des Mitgliederbeitrags von 40€ für aktive und 20€ für passive Mitglieder beschlossen worden war, ging es mit dem Punkt „Verschiedenes“ weiter.

Darin wurde unter anderem über den Kauf von neuen Einteilern und sowie Westen gesprochen und dazu auch das von Berni entworfene Symbol für die Westen angenommen. Nachdem nun Herr Sack noch über den Stand der Planungen für die Trainingslager in Kassel und Berlin berichtet hatte und zudem noch den Plan zur Anschaffung eines eigenen Motorbootes in Kooperation mit dem RVB erläutert hatte gab es zum Schluss noch einen Höhepunkt:

Einstimmig wurde Herr Sack für seine Verdienste um den RVH e.V. zum Ehrenmitglied ernannt, was er nach dem Hinweis auf nun fehlende 40€ Mitgliedsbeitrag seinerseits annahm. Und mit dieser Ehrenganterernennung hatten wir dann auch unsere erste Jahreshauptversammlung zwar teilweise etwas holprig aber insgesamt doch recht erfolgreich über die Bühne gebracht.

(Kili)

25. Basketballturnier

Bei den beiden Turnieren am 3. März in der Humboldtschule und am 10. März in der Bismarckschule gingen insgesamt 22 Mannschaften an den Start. Der RV Humboldtschule war mit 39 Ruderinnen und Rudernern in 6 Mannschaften vertreten. Obwohl in diesem Jahr weniger Basketball im Training geübt wurde, schnitten alle Mannschaften in diesem Jahr erfolgreicher ab. Erfreulich ist der Sieg unseres Nachwuchsteams bei den 11- und 12-Jährigen. Anica, Angelina, Pauline, Lea, Sven, Fabian, Sami und Moritz konnten sich mit zwei Siegen und zwei Unentschieden in der eigenen Halle durchsetzen. Herzlichen Glückwunsch!!! Auch die zweite Mannschaft in dieser Gruppe schlug sich wacker und erreichte gegen unsere siegreiche Mannschaft sogar ein Unentschieden. Am Ende belegte die 2. Mannschaft Platz 4. Bei der Gruppe der Altvorderen (Jahrgänge 88 und älter) bekamen wir kurzfristig doch noch eine schlagkräftige Truppe zusammen, die von Marcus O'Conner und Jay Okay (Davids Austauschschüler) unterstützt wurde. Diese Mannschaft wurde von der Schillerschule eiskalt erwischt, konnte aber im zweiten

Spiel eine deutlich bessere Leistung abrufen, die zu einem Unentschieden gegen die Bismarckschule reichte. Aufgrund der Korbdifferenz kam die Mannschaft mit Henne, David, Thomas, Björn, Jonas und Daniel auf den 3. Platz.

Bei dem Turnier in der Bismarckschule konnten in der Gruppe der 13- und 14-Jährigen Eli, Vicki, Felix, Pablo, Malte, Amit und Sven nur von der Bismarckschule bezwungen werden, nachdem bereits 3 andere Mannschaften deutlich geschlagen worden waren. In einem sehr spannenden Spiel war es nur ein Korb, der beide Mannschaften voneinander trennte. Ähnlich erging es Nina, Ella, Diana, Saskia, Katja und Anna-Lina bei der Gruppe der 15- bis 17-Jährigen. Nachdem die Helene-Lange-Schule trotz 96% Fehlwurfquote (nur 96 trifft schlechter) bezwungen worden war, fiel die Trefferquote im entscheidenden Spiel gegen die Schillerschule wesentlich besser aus. Nach einer zwischenzeitlichen Führung gelang der Schillerschule mit einem Korb Vorsprung noch der Sieg. Bei den Jungs konnte Dank der Reaktivierung von Andi ein Team mit Jonas, Daniel, Lars und Björn starten. Nach dem 2. Platz in der

Vorrunde bezwang die Mannschaft in einer kämpferisch überzeugenden Leistung die zweite Mannschaft der Schillerschule im Spiel um Platz 3.

(Sac)

25 Jahre Basketballturnier der Ruderer ein Rückblick

Im Januar 1982, der damals 15-jährige Ganther war dabei sich vom Beutel zum Sack zu wandeln, entstand die Idee, während der langen Winterpause eine Wettkämpfmöglichkeit für die Ruderinnen und Ruderer zu schaffen.

Durch die langjährige Teilnahme an der Basketball AG der Bismarckschule fühlte ich mich dieser Sportart sehr verbunden. Außerdem hatte diese Sportart zu diesem Zeitpunkt Kultstatus im Wintertraining der Rudervereine; große blaue Bälle waren noch nicht erfunden. Beim ersten Turnier konnte ich als Teilnehmer noch selber profitieren, wobei durch die Organisation und die Schiedsrichtertätigkeit die Kosten-Nutzen-Bilanz schwierig zu beurteilen ist. Gleich im ersten Jahr stießen wir auf eine derart große Resonanz, dass es nahe lag, das Turnier in den Turnzimmern der Bismarckschule zu etablieren.

Glücklicherweise erklärte Thomas Sielenkämper, besser bekannt als Silo, in den Folgejahren seine Bereitschaft zur Mitarbeit bei den Turnieren für die 15/16- bzw. 13/14-Jährigen. In den kommenden 24 Jahren quellen die Hallen der Bismarck-schule in jedem Jahr an einem Freitag im Frühjahr über. Emotionen kochen hoch, Schiedsrichter werden beschimpft, lautes Geschrei ertönt: RVBeee, RVHaaa....., es gibt Basketbälle, Urkunden und Süßigkeiten und am Ende gehen die meisten glücklich nach Hause.

Geändert hat sich bis heute eigentlich nur wenig. Der Stamm der Mannschaften kommt immer noch von der Schiller-, Helene-Lange-, Humboldt- und Bismarck-schule. Die Akzeptanz der echten hannoverschen Rudervereine hat das Turnier bis heute nicht gefunden. Lediglich einmal meldete eine Mannschaft des Hannoverschen RC, der DRC kommt auf 3 Meldungen. Immerhin werden heute die Ausschreibungen und Meldeergebnisse nicht mehr mit mechanischer Schreibmaschine, elektrischer Schreibmaschine oder der Luxusvariante mit Speicher erledigt. Und Herr Schäfer heißt jetzt Herr Sack (Ali und Kubi haben die Meta-morphose live erlebt) und Thomas Sielenkämper Volker Rust

(Silo ist im letzten Jahr in den wohlverdienten Basketballruhestand gegangen).

In diesem Jahr, zum 25 jährigen Jubiläum, wurde das Turnier auf zwei Orte verteilt, da die neuen 5. und 6. Klassen der Gymnasium auch in den Genuss der Veranstaltung kommen sollten. Als zweiter Austragungsort bot sich die Humboldtschule an, wo nicht nur die 11- und 12-Jährigen ihre Ballkünste messen können, sondern auch die volljährigen Ruderinnen und Ruderer der Schulen. Insgesamt 22 Mannschaften in 4 Wettkampfklassen sind in diesem Jahr bei beiden Turnieren angetreten. Gute Aussichten für die nächsten 25 Jahre.

(Sac)

Chemielehrer spenden 150 €

Auf einer Fortbildungsveranstaltung in der Humboldtschule haben sich einige Mitglieder ordentlich ins Zeug gelegt. 65 Lehrer/innen aus dem Raum Hannover wurden mit leckerem Kuchen und Kaffee versorgt. Aufgrund der Backkünste von Ella, Diana, Lisa und Nina wurde reichlich Kuchen verköstigt. Basti und Björn unterstützten die Mädels bei der Aktion.

Dieser kostenlose Service wurde von den meisten Veranstaltungsteilnehmern großzügig gewürdigt, so dass wir wieder 150€ mehr in unserer Kasse haben. Damit wird die Vorstellung der Anschaffung eines neuen Doppelzweiers immer konkreter. Ca. 1500€ stehen trotz der Motorbootanschaffung bereits wieder zur Verfügung. Spendenfreudige Eltern, Omas, Onkel und Tanten könnten uns bei unserem Vorhaben gern unterstützen.

(Sac)

Elke, unser neues Vereinsmitglied

Sie ist schon etwas ganz Besonderes unsere neue Elke. Allein ihre Maße beeindrucken: 350/140/100. Ihre Eigenschaften: sie ist ungeheuer kraftvoll und kann es mit 30 Pferden aufnehmen. Sie hat den Vorstand so überzeugt, dass dieser bereit war, anteilig eine Ablösesumme von 1.500 € zu bezahlen. Sogar eine für sie maßgeschneiderte Transportvorrichtung bringt sie mit. Leider haben wir Elke nicht für uns alleine. Sie wird mit ihren hervorragenden Qualitäten auch den Rudersport der Bismarckschule unterstützen. Nur der Name gefällt unserem 1. Vorsitzenden nicht.

Neue Namen werden bereits heiß diskutiert. Darunter auch HuBi. Eine Geschlechtsumwandlung ist also ohne Probleme möglich. Wir sind überzeugt, dass unser neues „Mitglied“ erheblich dazu beitragen wird, die rudersportlichen Qualitäten der Gruppe zu verbessern.

(Sac)

Anrudern 2006

Am Donnerstag den 23. März war es endlich wieder soweit: „Mannschaft fertig zum ablegen... Mannschaft stöööööst ab!!!“ Die Rudersaison auf dem Maschsee wurde bei strahlendem Sonnenschein und Temperaturen knapp über dem Gefrierpunkt eröffnet. Selbst vereinzelte verbliebene Eisschollen konnten uns nicht aufhalten und so stachen gleich drei Vierer in See um die ersten Runden des Jahres zu drehen. Geplant war auch die Jungfernfahrt von Elke, doch diese weigerte sich strikt, ihren bequemen Liegeplatz am Steg zu verlassen und sprang gar nicht erst an. Nach der unerträglich langen Winterpause endlich wieder an den Rudern zu ziehen war zwar etwas ungewohnt und so schlichen sich noch einige wenige Fehler in den sonst so perfekt beherrschten Bewegungs-

ablauf ein, doch endlich wieder in den Booten zu sitzen bereitete allen riesige Freude. Das führte dazu, dass einige gar nicht mehr aufhören wollte und eine halbe Runde (der Süden war wegen des Eises noch nicht befahrbar) nach der anderen drehten, während andere schon nach der zweiten vorerst wieder aufgaben und das Bootshaus ansteuerten. Aufregend war auch der Moment, als eine relativ große Eisscholle, die zuvor vom Wind über den halben See getrieben worden war, knirschend in den benachbarten Seglersteg trieb und kurzzeitig auch unsere Stege versperrte. Letztendlich verließen alle mehr oder weniger erschöpft nach und nach wieder das Bootshaus um nächsten Donnerstag wieder sagen bzw. hören zu können: „In die Auslage...uuuund ab!!!!“

(Jonas)



Hueby goes Head of the river.

Naja, fast. Es waren nur 255 andere Crews, die das gleiche vorhatten und schneller dabei waren. Aber es lag natürlich nur am Gegenwind und der ausbleibenden Strömung am Ende des Feldes. Ehrlich. Nichts-destotrotz war es eine interessante Erfahrung im wohl berühmtesten Langstreckenrennen der Welt anzutreten.

Auf jeden Fall war es lustig den Mannschaftskapitane zu sehen wie er mit weit aufgerissenen Augen bemerkte: "Oh my God, its the sea" als wir die Themse mit der Bahn überquerten bevor wir uns auf den Weg zum Bootshaus machten. Am Bootshaus angekommen konnte man vergessen, dass dies England nicht Deutschland war, da die Hälfte der rumwuselnden Bootsbesetzungen deutschsprachig war. Inklusiver hübscher Steuerfrau mit furchterregendem schweizerischen Akzent, aber das Thema soll hier nicht vertieft werden. Nur so viel: der Kaufleuten Ruderclub Zuerich ist zu empfehlen. Wenn die mal einen Schlagmann suchen, sagt zu.

Der Weg zum Rennen war auch schon eine Erfahrung. An der Themse werden Stege mal eben ignoriert daher wadet man dann halt durch eine Mischung aus Dreck und Glassplittern und so weiter um das Boot auf "hoher See" abzulegen. Das rudern zum Start hatte dann auch mehr mit Wellenreiten als mit Rudern zu tun, dagegen ist der Machsee selbst bei Orkan flach wie eine Badewanne.

Wir konnten auch die wundervoll geschmackvollen neuen Blätter des 2. DRC Boots besichtigen. Nur so viel: Pink steht den wenigsten.

Das eigentliche Rennen war ganz lustig wenn auch mit 7,5km und Gegenwind sehr anstrengend. Da wir ziemlich am Ende des Feldes gestartet sind, hatten wir auch das Vergnügen so einige Boote zu

überholen, was für die Motivation sehr förderlich ist, wenn man sich ansonsten zwischendurch schon mal fragt wer die bescheuerte Idee hatte, Langstreckenrennen zu veranstalten.

Kaum am Ziel angekommen fanden wir dann die DRC Bande wieder, die bereits Bier suffelte. Also richtiges, deutsches Bier nicht diese Limonade, die hier so als Bier durchgeht.

Das ist dann allerdings unserem Kapitän nicht bekommen, den wir mehr oder weniger in den Zug rollen mussten nach unserem Pub Besuch.

Durchaus eine lustige Sache das ganze auch wenn der Ganter mir jetzt für die nächsten Wochen vorhalten wird, dass er ja damals in grauer Vorzeit hundert-sonst-wievielter geworden ist.

Nächstes Jahr... Ich werde auf jeden Fall zusehen, dass ich wieder dabei bin und wenn Interesse besteht, könnte ich sicher auch mal nachfragen ob mein College nicht ein Boot zu verleihen hat.

(Dom)

RVH-Regatta '05

Es hatte ja auch keiner erwartet, dass es ein Zuckerschlecken werden würde, und natürlich sollten wir recht behalten, mit dieser nicht allzu optimistischen Behauptung. Aber gebt mir einen Moment Zeit mich zu sammeln. Es war nicht, so wie du jetzt vermutlich denkst, dass es war. Ich beginne von vorn: Viel, viel zu früh am Morgen traf ich am Bootshaus ein, mit einem etwas mulmigen Gefühl in der Magengegend. Der RVH organisiert eine Regatta. An sich keine schlimme Sache, aber da war ja noch dieses kleine Detail: Ich bin der 1. Vorsitzende des RHV. Verantwortung. Organisation. Stress. Und wenn ich ehrlich bin: Keine Ahnung wie es geht. Na klar, Gunther war da, Gunther würde es schon schaukeln, der hat ja Ahnung, jahrelange Erfahrung. Aber: Hatten wir nicht versprochen ihm so viel Arbeit wie möglich abzunehmen? Ja klar, schon wieder die Sache mit dem Detail. Schweinehund. Ich glaube Gunther war schon gestresst, bevor ich überhaupt wach wurde. Vermutlich schon bevor ich am Tag davor ins Bett gegangen war. Und so traf ich ihn auch an. Hektisch juckelte er von einer Ecke zur nächsten, Trepp auf Trepp ab, kaum zu fassen und ich stand da und überlegte was ich tun konnte um ihm den Stress abzunehmen. Viel, viel zu früh war vermutlich doch zu spät gewesen. Aber noch war der Tag jung, also krepelte ich die

Ärmel hoch und besann mich auf die alten Tage, an denen ich nicht rumkommandierte, sondern einfach mit anfasste. Wenn ich gut war, würde ich es schaffen beides zu kombinieren: Tische tragen und dabei Befehle erteilen. Die Puste würde schon reichen.

Und sie reichte. Zumindest für den Teil des Tages. Mit dem Aufbau nämlich, wurden wir tatsächlich rechtzeitig fertig, doch damit war meine Aufgabe noch lange erfüllt. Leichtsinngerweise nämlich, hatte ich eingewilligt als ‚Regattasprecher‘ den Tag am Schülerbootshaus zu moderieren. Aber auch das, letztlich, gar nicht so schlimm. Das Jonglieren mit den Vereinsnamen fiel mir schon nach wenigen Rennen so leicht, als sei es mir in die Wiege gelegt worden und auch sonst klappte das Meiste. Das Meiste? Naja, wir haben ein paar Skiffrennen etwas verkürzt und das Mikro nicht jedes mal ausgeschaltet, wenn wir diskutiert haben („Pscht! Macht mal das Mikro aus, man hört euch oben auf der Terrasse!“ „Oh...“), außerdem gab es ein bisschen Ärger mit der Maschseeverwaltung. Aber ansonsten lief alles glatt, ja sogar das Wetter spielte mit.

Und ja klar, aufräumen mussten wir ja auch noch. Hier, alle Jahre wieder, das interessante Phänomen der Vereinsmitglieder, die sich zu dieser Tageszeit auffällig schnell verdünnisieren. Gut, ich kann ja auch irgendwo verstehen, dass sie ungern Klos putzen wollten, aber ICH BIN HIER DER CHEF;

VERDAMMT! WAS ICH SAGE WIRD GEMACHT! Punkt. So ist das. Zur Strafe müsst ihr das nächste mal Zahnbürsten benutzen, anstatt der üblichen Wischmobs. Wie man sieht, ein chaotischer und dennoch erfolgreicher Tag, wie wohl nur diese Truppe es hinbekommt, gewürzt eigentlich nur mit den üblichen Schwierigkeiten. Was soll ich schon sagen? Wir werden natürlich daraus lernen, damit wir das nächste mal andere Sachen falsch machen können. Wo bliebe denn sonst der Spaß?

(Bogo)

Impressum

Verantwortlich für
 Artikelauswahl und
 Zusammenstellung:
 Kilian Allmann

E-mail: kilian.allmann@web.de

Adresse:
 RuderVerein Humboldtschule
 Hannover e.V.
 Ricklinger Straße 95
 30449 Hannover

Bankverbindung:
 Hannoversche Volksbank
 BLZ: 251 900 01
 Kto.-Nr. : 528 143 100

Termine 2006

Hannover Marathon	He	7. Mai (So)
Regatta Salzgitter	Sp/El	14. Mai (So)
Trainingslager Kassel	Sp	3. – 7. Juni (Sa – Mi)
Regatta Kassel	Sp	7. Juni
Alfseeregatta, Landesentscheid der Niedersächsischen Ruderjugend	Sp	17./18. Juni (Sa/So)
Verbandsregatta Hannover	Sp	9. Juli (So)
Landesentscheid Jugend trainiert für Olympia	Sp	10. Juli (Mo)
Regatta Schillerschule/Skiffrallye	Sp	9. September (Sa)
Verbandsregatta Hannover mit Schülerruderpokal	Sp	10. September (So)
Herbstsprintregatta des RV Humboldtschule	Sp/He/El	23. September (Sa)
Endspurtregatta in Hannover	Sp	24. September (So)

(He=Helfer/innen, Sp=Sportler/innen, El=Eltern)

EIN LETZTES

00:24... In 4 Stunden muss ich aufstehen, rosige Aussichten. Aber ist ist vollbracht, zum 2. Mal habe ich eine fertige Vereinszeitung auf dem Bildschirm. Auch wenn es einiger Überstunden bedurfte, was nicht zuletzt an den ca. 384 Abstürzen meines geliebten CorelDraw lag, ist sie doch noch rechtzeitig fertig geworden. Ich möchte mich bei allen Artikelschreibern bedanken, ihr habt schließlich die Substanz dieser Zeitung geliefert (auch die Herren K. und H. deren Artikel auch schon heute Abend bei mir eintrafen...) und im speziellen bei Jonas, der mir auch einigen Beistand beim Basteln leistete. (Der Titel soll übrigens zeigen, dass der Maschsee zumindest dieses Jahr auch im Winter nicht komplett nutzlos war!)



“Guck mal, die neue Auslage!”

“Hm weiß nich, die hat doch wieder dieser Chaos verbochen, oder?”